



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Ute Kelp

Aigai, Türkei. NekroPergEol – Oberflächenuntersuchungen in den Nekropolen der aiolischen Polis Aigai. Die Arbeiten des Jahres 2016

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **2 • 2017**

Seite / Page **168–172**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/2003/6195> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2017-2-p168-172-v6195.4

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2017-2 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2017 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International.

To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



AIGAI, TÜRKEI

NekroPergEol – Oberflächenuntersuchungen in den Nekropolen der aiolischen Polis Aigai



Die Arbeiten des Jahres 2016

Abteilung Istanbul des Deutschen Archäologischen Instituts
von Ute Kelp



e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2017 · Faszikel 2

Kooperationspartner: AOROC Paris – UMR 8546 (CNRS-ENS); Aigai Kazısı (Celal Bayar Üniversitesi Manisa, Ege Üniversitesi İzmir); CAU Kiel, Institut für Geowissenschaften, Geophysik; LMU München, Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie und Provinzialrömische Archäologie, Anthropologie; PACEA Bordeaux, Anthropologie; IFEA Istanbul.

Förderung: Agence Nationale de la Recherche; Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Leitung des Projektes: F. Pirson, St. Verger.

Team: B. Başdemir, E. Belgiovine, J. Capelle, D. Capuzzo, A. Çelebi, C. Eroğlu, U. Kelp, R. Pace, St. Rottier, Y. Sezgin, W.-R. Teegen, İ. Yeneroğlu, F. Zih.

The necropoleis and the great tumuli of Pergamon and the Aeolian cities represent a valuable archaeological heritage for understanding the political, social and cultural dynamics in a key region of Hellenistic Asia Minor. Aiming to enhance their research in funerary archaeology a three-year collaborative French-German programme was created (NekroPergEol).

In 2016, the fieldwork lasted one month and was focussed on the intensive survey in the necropolis of the Aeolian city of Aigai. The French-German-Turkish-Italian team documented the peri-urban areas (about 40 %) of the main Northeast necropolis and worked on the necropolis findings of the excavations in 2005 and 2015.

Die Nekropolen und Grabhügel Pergamons und der aiolischen Städte Aigai, Kyme und Elaia sind bedeutende archäologische Quellen für das Verständnis politischer, sozialer und kultureller Dynamiken in einer Schlüsselregion des hellenistischen Kleinasien. Ziel eines auf drei Jahre angelegten



Kooperationsprojekts des Deutschen Archäologischen Instituts und dem Centre national de la recherche scientifique (kurz: NekroPergEol) unter der Leitung von F. Pirson (DAI Istanbul) und St. Verger (CNRS/EPHE Paris) ist die Erforschung des hellenistischen Bestattungswesens in Pergamon und den benachbarten Städten der Aiolis. Besondere Berücksichtigung finden Hinweise zur sozialen Stratifizierung und der Ausprägung lokaler Identitäten sowie der Methodenentwicklung im Bereich der Funeralarchäologie. Das Untersuchungsgebiet zeichnet sich durch eine große Vielfalt an politischen, sozialen und kulturellen Konstellationen aus: Die Residenzstadt Pergamon, Aigai als alte aiolische Polis unter starkem pergamenischem Einfluss, Kyme als regionales Zentrum der Aiolis mit engen Beziehungen zu den Seleukiden sowie die Polis Elaia, Ankerplatz und Flottenstützpunkt Pergamons.

NekroPergEol wird von der Agence National de la Recherche und der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. Die Ausgrabungen in Aigai werden geleitet von E. Doğer (Ege Üniversitesi İzmir) und Y. Sezgin (Celal Bayar Üniversitesi Manisa). Die Ausgrabungen in Pergamon werden unter der Leitung von F. Pirson (DAI Istanbul) durchgeführt. Die Ausgrabungen in Kyme stehen unter der Leitung von A. La Marca (Università della Calabria Cosenza). Die Genehmigungen zur Durchführung der Ausgrabungen und Forschungen werden vom Ministerium für Kultur und Tourismus der Republik Türkei erteilt. Im Jahre 2016 fanden in Pergamon mangels Arbeitsgenehmigung keine Ausgrabungen statt und die Forschungen konzentrierten sich auf Oberflächenuntersuchungen in den Nekropolen von Aigai.

Die Ruinen von Aigai liegen 2 km südlich des Dorfes Yuntdağköşeler Köyü in der Gemeinde Yunusemre der Provinz Manisa in der Türkei. Die Entfernung der antiken Stadt zum Stadtzentrum in Manisa beträgt etwa 45 km und 14 km zum nächstgelegenen Küstenort Yenışakran. Herodot zählt Aigai zu jenen zwölf aiolischen Städten, die von Aiolern gegründet wurden, die sich um 1100 v. Chr. in Westanatolien niederließen. Die bisherigen archäologischen Untersuchungen in Aigai zeigen, dass die Stadt gegen Ende des 8. Jahrhunderts v. Chr. gegründet wurde. Ab Anfang des 3. Jahrhunderts v. Chr. entwickelte sich Aigai, auch mit Unterstützung des hellenistischen Königreichs



2a Blick von Nordosten über die Nekropole zum Stadtberg (Foto: U. Kelp).



2b Vermessungsarbeiten in der Nekropole (Foto: Aigai-Projekt).

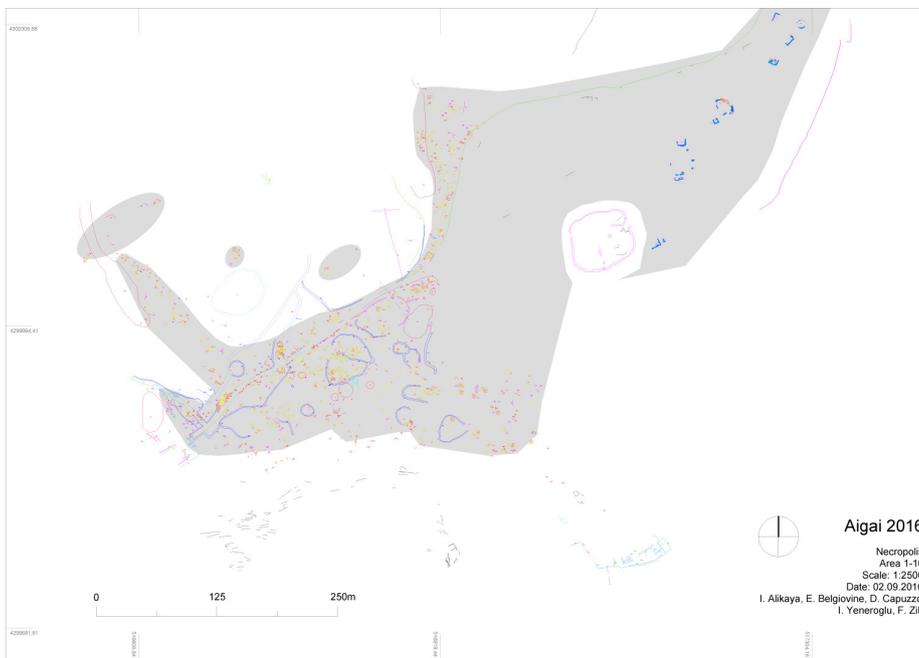
von Pergamon, zu einem immer wichtigeren Zentrum für Kultur und Wirtschaft in der Region und wurde zum Hauptort der Yunt Dağları (dem Aspendon-Gebirge).

In der antiken Stadt finden sich ein Theater, ein Bouleuterion, ein Agora-Komplex, ein Macellum, ein Gymnasion sowie Stoa, Thermen und mehrere Tempel. Neben diesen öffentlichen Gebäuden sind auch Reste der Stadtmauer, der Wohnstadt mit verschiedenen Häusern, eine ausgedehnte Nekropole (Abb. 1. 2a. 3a) und ein Handwerksviertel mit mehreren Werkstätten erhalten, die alle zum antiken Stadtbild beitragen.

Die ersten Untersuchungen wurden 1881 von S. Reinach und W. M. Ramsay durchgeführt, durch die der antike Ort für die moderne Forschung erschlossen wurde. Gleich 1882 wurden die ersten Ausgrabungen von M. C. Clerc in der Nekropole durchgeführt. Die ersten detaillierten Bauaufnahmen legten dann 1886 R. Bohn und C. Schuchhardt vor, die laufenden Ausgrabungen finden seit 2004 statt.

Seit 2015 werden im Rahmen des NekoPergEol-Projekts im Gebiet der Nekropole ein Survey, archäologische Ausgrabungen, Dokumentationsarbeiten sowie geophysikalische und paläoanthropologische Untersuchungen durchgeführt. Die Nekropole liegt auf einem die Landschaft dominierenden Höhenrücken im Nordosten des Stadtbergs und ist etwa 20 ha groß (Abb. 2a). Dokumentiert wurden Grabbauten, Podien, verschiedene andere Grabtypen, Grabstelen und Architekturteile mit einer zeitlichen Streuung über ein Jahrtausend. Mit großer Offenheit sind einzelne Mitglieder der deutschen Arbeitsgruppe in das Team von Aigai integriert worden: Der Anthropologe W.-R. Teegen (LMU München), İ. Yeneroğlu, Doktorand der Bauforschung an der TU Berlin, sowie seit 2016 auch die Archäologin und Koordinatorin der deutschen Arbeitsgruppe, U. Kelp (DAI Istanbul/Berlin).

In der ersten Feldkampagne fanden ein extensiver Nekropolensurvey sowie gezielte Ausgrabungen statt. Von den Tumuli, die sich den Grat entlangziehen, wurde der größte Tumulus, der an der höchsten Stelle des



Höhenrückens steht, ausgegraben. Die Ergebnisse der Grabungen haben gezeigt, dass der Tumulus Ende des 8. / Anfang des 7. Jahrhunderts v. Chr. errichtet wurde. Aus dieser Zeit stammen zehn Bestattungen, wobei der Tumulus noch in klassischer und hellenistischer Zeit für weitere Bestattungen und bis in die römische Kaiserzeit für Grabriten genutzt wurde. Des Weiteren wurde ein runder Grabbau (Abb. 1) an der Hauptstraße, die durch die Nekropole in die Stadt führt, detailliert untersucht. Die Rekonstruktion mit Hilfe umliegender Bauteile zeigt, dass der Rundbau eine Bekrönung mit drei konkaven Ansichtsseiten besaß. Unter dem Monument sind sechs Kistengräber freigelegt worden, die mit der prominenten Familie des Diaphenes in Verbindung gebracht werden können, die im 1. Jahrhundert v. Chr. als Euergeten in der Stadt tätig waren. Die lange Nutzungsdauer der Nekropole vom 7. Jahrhundert v. Chr. bis in spätrömische Zeit lässt Aussagen zum Verhältnis hellenistischer Gräber zu älteren und jüngeren Grabanlagen zu und ist in der Aiolis ein Alleinstellungsmerkmal der Nekropolen von Aigai.

Die einmonatige zweite Kampagne im Jahr 2016 war auf den intensiven Survey (Abb. 3a) und die Fundaufarbeitung der letztjährigen Grabungen sowie der Altgrabungen aus dem Jahre 2005 konzentriert. Das französisch-deutsch-italienisch-türkische Team unter Leitung von St. Verger erschloss und dokumentierte die stadtnahen Bereiche (ca. 40 %) der großen Nordostnekropole (Abb. 3b). Unterhalb der Stadtmauer im Norden zeichnete sich eine bisher unbekannte weitere Verdichtung von Grabanlagen ab (Area 6). Außerdem konnten die östliche Ausdehnung der Hauptnekropole auf dem Weg zu einem extraurbanen Apollonheiligtum sowie mindestens eine weitere kleine Westnekropole erfasst werden. Während dieser Surveykampagne wurde eine englischsprachige Klassifikation für die Beschreibung der Denkmäler und ihre Integration in die Datenbank iDAI.field entwickelt. Damit wurde ein Arbeitsinstrument etabliert, das perspektivisch auch in anderen Nekropolen der Region eingesetzt werden kann.

In der dritten Feldkampagne im Sommer 2017 soll der intensive Survey in der Hauptnekropole fortgeführt und abgeschlossen werden. Ziel ist die Erstellung einer Typo-Chronologie, die die Identifikation potentiell hellenistischer



Grabtypen in Aigai erlaubt. Ihre Verteilung in einem großräumig erhaltenen Nekropolengebiet ermöglicht weitergehende Aussagen im Hinblick auf charakteristische Organisationsformen in einer städtischen Nekropole in hellenistischer Zeit. Diese Ergebnisse können dann zu jenen aus Pergamon, Elaia und Kyme in Beziehung gesetzt und im Sinne der Projektfragestellungen ausgewertet werden.